

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riessa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riessa.

Nr. 269.

Sonnabend, 18. November 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riessaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riessa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riessa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riessa.

Derthliches und Sächsisches.

Riessa, 18. November 1893.

Die jetzige Jahreszeit ist diejenige, in welcher mit dem Schlachten von Schweinen u. s. für die Haushaltung von Groß- und Kleinbürgern und anderen Bewohnern unserer Stadt begonnen wird, um für längere oder kürzere Zeit den Hausbedarf zu decken. Bei der hieselbst existirenden obligatorischen Fleischschau resp. bei den jetzt des Oeffteren vorkommenden Zuwiderhandlungen gegen die betr. stadträthlichen Bestimmungen dürfte es angezeigt erscheinen, den Absatz 1 des § 1 der Bekanntmachung des Stadtraths vom 18. Mai ds. Js., die obligatorische Untersuchung sämtlicher in Riessa zur Schlachtung gelangender Gattungen von Schlachtvieh betreffend, welche in Nr. 115 unseres Blattes vom 20. Mai cr. enthalten ist, hier in Erinnerung zu bringen. Es kommt nämlich häufiger vor, daß nachdem der zum Schlachten eines Schweines, eines Kalbes, eines Schafes oder einer Ziege in's Haus bestellte Schlächter erschienen ist und derselbe beim Besizer des Stückes Schlachtvieh Nachfrage gehalten, ob auch demstädtischen Fleischschauamt rechtzeitig Mitteilung von dem beabsichtigten Schlachten gemacht worden und der städtische Thierarzt das Schlachtvieh in lebendem Zustande besichtigt hat, diese Frage mit „Nein“ beantwortet wird. Selbstverständlich darf nun der Schlächter nicht an seine Arbeit gehen, es muß vielmehr erst zum städtischen Thierarzt geschickt und derselbe gebeten werden, möglichst schleunigst die Besichtigung des noch lebenden Thieres vorzunehmen. Wenn dies nun auch in einzelnen Fällen sofort geschehen kann, so ist dies jedoch nicht immer möglich, denn die Zeit des Herrn Thierarztes, welcher außerdem auch das geschlachtete Thier in Bezug auf Genießbarkeit des Fleisches und der einzelnen inneren Organe zu untersuchen hat, ist oft sehr bemessen und so ist es unvermeidlich, daß nicht unbedeutende Störungen in dem Vorhaben des Schlachtviehbesizers eintreten. Andererseits aber scheint man sich auch recht wenig um die betr. Verordnung gekümmert zu haben, indem stellenweis sogar die Annahme herrscht, daß nur das von den Fleischhauern zur Schlachtung bestimmte Vieh zur Anmeldung zu bringen sei. Diese Annahme ist eine irrige. Nicht nur die Fleischhauer, auch jeder Privatmann ist verpflichtet, das von ihm zum Schlachten bestimmte Thier rechtzeitig beim städtischen Fleischschauamt anzumelden. Der dahin gehende Abs. 1 des § 1 genannter Verordnung lautet:

„Alles in Riessa zur Schlachtung gelangende Schlachtvieh, als Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Fiegen, Pferde und Hunde, muß zur Besichtigung seines Gesundheitszustandes sowohl vor als nach dem Schlachten durch den vom Stadtrath hierzu angestellten städtischen Thierarzt einer Untersuchung unterworfen werden und es ist daher dem letzteren mindestens 12 Stunden vor der beabsichtigten Schlachtung Meldung zu machen. Die Schlachtung darf keinesfalls efer erfolgen, als bis der vorerwähnte städtische Thierarzt das betreffende Schlachtvieh in lebendem Zustande untersucht hat.“

Der Absatz 2 desselben § lautet:

„Haben Viehstücke, welche plötzlich innerlich erkrankten oder durch einen Unfall verlegt werden, sofort getödtet werden müssen, so daß das Ausweiden und weitere Ausschneiden solcher, sowie der durch Blüthschlag oder andere Unfälle getödteten Viehstücke nur in Gegenwart des städtischen Thierarztes geschehen, soweit solches nach dem Wachten desselben überhaupt zulässig ist.“

Und der § 10 derselben Verordnung lautet:

„Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden, soweit sie nicht nach Beschaffenheit der Umstände einer härteren strafrechtlichen Ahndung unterliegen, mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder Haft bestraft; auch kann selbigen bestraft und verhaftet, von dem städtischen Fleischschauamt nicht untersuchtes Fleisch eingezogen und nach dem Ermessen des Stadtraths verworfen werden.“

Wir wollen deshalb diejenigen, welche in der Folge die Absicht haben, ein Thier für den Hausbedarf oder auch zum Verkauf zu schlachten, auf die vorstehenden Bestimmungen hiermit aufmerksam gemacht haben. Gleichzeitig wollen wir nicht unterlassen, auch auf die in oben genannter Nummer unseres Blattes ebenfalls enthaltene Bekanntmachung des Stadtraths vom 18. Mai ds. Js., die obligatorische Untersuchung der in den Stadtbezirk Riessa eingeführten Fleischwaaren betreffend, hinzuweisen, da in letzterer Zeit auch hiergegen Verstöße vorgekommen sind, welche zu scharfen Ahndungen Veranlassung gegeben haben.

Der neue Pächter der hiesigen Bahnhofrestauration, Herr Reuschke, hat in den letzten Wochen eine allerdings sehr notwendig gewesene gründliche Wiederherstellung der

Wartehäuser vornehmen lassen, die nunmehr im Vereine mit der durchgängig neuen Ausstattung einen sehr vorteilhaften Eindruck machen und den angenehmsten Aufenthalt für die Besucher bieten werden. Wie wir hören, sind sämtliche Arbeiten durch hiesige Gewerker ausgeführt worden.

Wie man uns mittheilt werden am 29. d. die „echten“ Wuldenhaler hier im Hotel Höpner wieder ein Concert geben.

Im außerordentlichen Etat für die Finanzperiode 1894/95 sind u. a. folgende Einzelpostulate aufgeführt: 1 200 000 Mark für Neu- und Umbauten bei Gerichts- und Gefangenenhäusern, 2 900 000 M. für Errichtung eines neuen Polizeigebäudes in Dresden, 200 000 M. für Beschaffung eines Dienstgebäudes für die Oberrechnungs-Kommission und das Staatsarchiv, 1 372 600 M. zu Bausen für die Universität Leipzig, 267 000 M. zu Bausen bei der Technischen Hochschule in Dresden, 935 000 M. für den Neubau eines Seminars in Plauen bei Dresden und die Erweiterung des Seminars in Waldenburg, 350 000 M. für die Erbauung eines Dienstgebäudes für die Zoll- und Steuerdirektion in Dresden, 1 167 000 M. als letzte Rate für die Errichtung eines neuen Finanzministerialgebäudes, 333 409 M. als Beiträge zur Herstellung der von der Stadtgemeinde Dresden zu errichtenden vierten Elbbrücke (als dritte, und letzte Rate des Gesamtbeitrages von 1 000 000 M.), 20 000 000 M. für den Umbau der Bahnhöfe in Dresden, 1 820 000 M. zur Vermehrung der Lokomotiven und Tender und 2 426 300 M. zur Vermehrung der Personen- und Güterwagen.

Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ in seiner letzten Nummer: Das Geschäft in Hamburg war in den letzten Tagen etwas lebhafter, als in der Vorwoche, doch konnte ungeachtet des ungünstiger gewordenen Wasserstandes ein weiteres Weichen der Flußströme zu Berg nicht aufgeschoben werden, da sich der Vorrath an verfügbarem leeren Schiffraum vermehrt hat. In Hamburg wurden zuletzt folgende Flußströme gezahlt: nach Magdeburg für Röhreisen 40 Pf., Getreide und Futtermittel 42—44 Pf., Düngemittel 42 Pf., Stückgüter 60—80 Pf.; nach Riessa-Dresden für Röhreisen und Getreide 70 Pf., Düngemittel 75 Pf., Petroleum 70 Pf., Stückgüter 90—110 Pf. für 100 Kg., Heringe 135 Pf. für die Tonne. — In Magdeburg gestaltete sich das Geschäft in Zucker während der letzten Tage der Berichtswache ebenfalls belebter, ebenso wurden größere Mengen Salz zur Verschiffung angeboten, doch konnte die viel leerwerdende Schiffsahrt damit nicht völlig befriedigt werden, weshalb auch die Fracht für Salz Schönebeck-Hamburg auf 28 Pf. für 100 Kg. fiel. Für Zucker Magdeburg-Hamburg wurden 40 Pf. für 100 Kg. gezahlt. — An den österreichischen Umschlagplätzen hat sich der Gütereinlauf zur Verschiffung etwas gehoben und bestand hauptsächlich aus Zucker, Gerste, Malz und Mehl. Im Kohlenverkehr war die Nachfrage nach leerem Schiffraum bei anhaltend schwachem Angebot in demselben eine rege. Als Aufschlag wurden zuletzt gezahlt für Kohlen nach Dresden 32 M. für den Wagen, nach Magdeburg 85—66 Pf. für das Doppelhohltonnen, und nach Hamburg 89—28 Pf. für den Centner Staffelfracht.

Eine außerordentliche Viehzählung soll am 1. Dezember ds. Js. erfolgen, nachdem erst am gleichen Tage des vorigen Jahres die regelmäßig wiederkehrende statistische Aufnahme des Viehbestandes stattgefunden hat. Da die diesmalige Aufnahme einen Uebersicht darüber verschaffen soll, inwieweit die Futternoth des letzten Sommers auf die Viehhaltung eingewirkt, bleibt die Zählung auf Rindvieh und Schweine beschränkt.

Glaubitz, 16. November. Einen recht genussreichen Abend hatte man am Donnerstag, indem der hiesige Gefangenenverein einen Familienabend im Gasthof veranstaltet hatte. Die Vorträge der wackeren Sänger übertrafen alle Erwartungen und es wurde deshalb auch dem Liedermeister Herrn Lehrer Lindner, sowie dem Verein die vollste und wohlverdiente Anerkennung seitens der Gäste, und des Zeithainer Brudervereins gezollt. Wir wünschen dem jungen strebsamen Verein ein ferneres Blühen und Gedeihen.

Strehla a. E. Wie schon früher soll auch diesmal auf Anregung der Herren Geistlichen unserer Stadt eine besondere Weihnachtsfeier bescheert werden, insofern ein Weihnachtsfest, die „Christnacht“ von Herrig, etliche Male

zur Aufführung kommen soll. Dieses große Volksstück, das ganz nach Art des Lutherfestspiels desselben Verfassers angelegt, den Zuschauer in die Geburtszeit des Heilandes versetzt und alle Personen der lieben Weihnachtsgeschichte, das Christkind und seine Eltern, die Könige und Hirten, Simeon und Hannah, die Engel, Herodes und seine Leibwachen u. a. sprechend und handelnd vor Augen führt, hat überall, wo es vorgeführt wurde, unerwarteten Zulauf erfahren und reichsten Ergo ausgestreut. Wir machen schon jetzt auf das Unternehmen aufmerksam, damit Niemand den Besuch der Aufführungen, die über die Grenzen der Stadt von sich reden machen werden, veräume. Die Rollen liegen in den Händen hiesiger Bürger. Die Costüme werden dem Zwickauer Stadttheater entliehen. Der Reinertrag ist für einen christlichen Zweck bestimmt. Näheres bringen s. B. die Annoncen.

Dresden. Der Umbau des Königl. Schlosses ist an der West- und Südseite nahezu vollendet. Eifrig ist man, der Hauptwache gegenüber, nachdem die Ueberreste des Hauptstaatsarchivs beseitigt sind, beschäftigt, die Umzäunung des Borgartens herzustellen. Wie bei dem ganzen Schlossumbau ist auch hier alles geblieben und geschmackvoll. Zwischen massigen, schön gearbeiteten Sandsteinpfeilern werden reichverzierte schmiedeeiserne Geländer angebracht, während für den von der Stadt Dresden, zur Erinnerung an die 800 jährige Jubelfeier des Hauses Wettin, zu errichtenden Obelisken, bereits die Gründung hergestellt wird. Für den Prinzen Johann Georg und dessen zukünftiger Gemahlin soll die Cap-herrliche Villa, Ecke der Park- und Sellertstraße, ganz in der Nähe des Großen Gartens, vorgerichtet werden. Das Palais ähnliche Gebäude, zu welchem ein schöner Garten gehört, hat außer einer Anzahl Zimmer auch verschiedene größere Räume, und eignet sich sehr wohl zur Aufnahme des prinzipalichen Haushaltes.

Ueber die Angelegenheit des vermischten und wahrscheinlich ermordeten Dr. von Sühmlich schreibt der „Fr. Blät.“: Nachdem schon früher im November ein Rod, ein Fuß und Fingerknochen gefunden worden sind, wurde aus dem gleichen Flußbett zwischen der Einmündung des Caroglabaches und der italienischen Grenze ein Stück Femur herausgehoben, auf dem die Initialen C. v. S. roth eingestrichelt sind, ferner ein Stod mit Hirschhorngriff, der einen silbernen Ring trägt, auf dem man „Friedrich Frhr. v. Rössing s. l. Carl von Sühmlich-Hörnig Leipzig S. 1893 S.“ lesen kann. Das Kreiskamt ließ das Verabteit genau untersuchen und diese Untersuchungen dauern jetzt noch fort. Am 18. September war bei der Ausforschung des Flusses auch Ritter Ferruccio v. Britti anwesend, abgeordnet von der deutschen Gesandtschaft. Durch das Kreiskamt wurden ferner verschiedene Zeugen vernommen. Man hofft, in diese dunkle Sache noch Licht zu bringen.

Dresden, 17. November. Das Befinden Sr. Maj. des Königs ist befriedigend. Sr. Maj. ist fieberfrei und die katarrhalischen Erscheinungen sind im Abnehmen.

Pirna. Eine Einwohnerin von Copitz, Mutter von vier Kindern, hatte das Glück, 4200 M. in der königlichen sächsischen Landeslotterie zu gewinnen. Die freudige Aufregung dauerte indes nicht lange. Die Bedauernswürthe wurde kurz nach Erhebung des Geldes von einem Schlaganfall heimgeführt, welcher den Tod sofort zur Folge hatte.

Gottkuba, 15. November. Dem Schneeschuhport, der in neuerer Zeit auch bei uns heimisch zu werden beginnt, wird auch von unserer Heeresleitung fortgesetzte Beachtung geschenkt. So erhielt jetzt vom Königl. Kriegsministerium unser Müßbürger, Tischlermeister Schilbach, welcher die Fabrication der Schneeschuhe mit gutem Erfolg aufgenommen hat, einen Probrauftrag zur Lieferung von Schneeschuhen, die zu Versuchszwecken in unserer Armee Verwendung finden sollen.

Von der sächs.-böhm. Grenze. Die in Folge der bekannten Schmuggler-Affaire über eine größere Anzahl böhmische Geschäftsinhaber verhängten Zollhinterziehungsstrafen sollen so enorme Summen repräsentieren, daß selbst bei Verkauf des gesammten Besitzthums dieselben nicht gedeckt werden können und thatsächlich viele Kaufleute an den Bettelstab gebracht werden. Die Erbitterung gegen den Urheber der ganzen Affaire ist an der Grenze unbeschreiblich. Würzen, 16. November. Heute Nachmittag ereignete

Nach dem Baue des zur Aufnahme des Hochreservoirs für das neue städtische Wasserwerk bestimmten Thurmes ein be- lagenswerthes Unglück. Eine Anzahl von Arbeitern der Firma Giesecke in Leipzig, welche die Montage des eisernen Wasserreservoirs übernommen hat, arbeitete an diesem Bassin. Vier davon stürzten infolge eines überlasteten eisernen Trägers aus einer Höhe von 5 Metern auf den Boden des Behälters hinab, wobei zwei sehr schwere, die zwei anderen leichtere Verletzungen davon trugen. Die schwerverletzten wurden unter Leitung eines sofort an der Unglücksstelle erschienenen Arztes mit großer Mühe aus dem Bassin heraus und dann die teilsäufig 25 Meter hohe Thurmstiege hinabgeschafft, um mittels Wagens und Seilcordes nach ihren Wohnungen ge- bracht zu werden. Wen die Schuld an dem bedauerlichen Vor- fälle trifft, wird die eingeleitete Untersuchung festzustellen haben.

Rochlitz, 16. November. Dem hiesigen Stadtver- ordnetenkollegium lag in seiner vorgestrigen Sitzung der Rathschluß, die angeregte Abordnung in der Garnison- angelegenheit betreffend, vor. Der Stadtrath hat dem Stadt- verordnetenkollegium mitgetheilt, daß er es für nutzlos halte, wegen Erhaltung der Garnison persönlich im Kriegs- ministerium vorstellig zu werden und daß er Befürchtungen bezügl. das Ministerium würde einer Deputation gegenüber, die Gelegenheit benutzte, für die Garnison neue Opfer zu verlangen, ohne Gewähr für weiteres Fortbestehen als Garnisonstadt zu leisten, doch wolle er dem Kollegium über- lassen, seinerseits alle Schritte, die es für erforderlich erachte, zu thun. In der sich hierüber entspinneenden lebhaften Debatte erklärten sich mehrere Mitglieder mit diesem Rath- schluß einverstanden und sprachen dafür, von der Entsendung einer Deputation aus dem Kollegium abzusehen, da es einen schlechten Eindruck machen müßte, wenn Rath und Stadtver- ordnete in dieser Angelegenheit keine Einigkeit bewiesen. Es sei schon Alles gethan, was die Stadt thun könne, und weitere Schritte seien sicherlich nutzlos. Eine größere Anzahl Stadt- verordnete sprachen sich jedoch gegen den Rathschluß aus und bemerkten, daß sie die Befürchtungen des Rathes nicht theilten. Es sei Pflicht der Bürgerschaft gegenüber, daß auch dieses Mittel noch versucht werde. Der Beschluß über diese Frage wurde vorläufig ausgesetzt.

Hainichen. In der letzten Versammlung des hiesigen Gewerbevereins kam u. A. ein Schreiben des Stadtraths, betreffend den Antrag der Handels-Innung zu Leisnig, in Döbeln eine Handels- und Gewerbelammer zu errichten, zur Erörterung. Nach reichlicher Aussprache einigte man sich schließlich dahin, daß man der Angelegenheit in der Haupt- sache nicht unsympathisch gegenüberstehe, daß jedoch der An- trag der Handels-Innung zu Leisnig unbedingt einer aus- führlichen Begründung bedürfte, um bestimmte Stellung hier- zu nehmen zu können. Da jedoch jetzt schon verschiedene Städte sich ablehnend zu betreffendem Antrage verhalten, so sei anzunehmen, daß die ganze Sache jedenfalls resultatlos verlaufen würde; man möchte daher den theilnehmenden Kreisen zu bedenken geben, ob es nicht angezeigt sei, wenn von deren Seite an maßgebender Stelle ein Antrag dahingehend einge- reicht würde, wonach durch Einführung eines andern Wahl- modus deren Interessen besser vertreten werden könnten.

Plauen i. B. Der vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordes, zum Tode verurtheilte Frischelmacher Benzel aus Niedersdorf bei Brambach hat sich der Strafe des irdischen Richters durch Selbstmord entzogen; er hat sich heute gegen Abend im hiesigen Gefängnisse erhängt.

Aus Thüringen. Ein lustiges Drama spielte sich am Dienstag Abend in dem Orte Lommelsdorf bei Triptis ab. Der Knecht eines dortigen Gutsbesizers überfiel neugierig eine Magd seiner Herrschaft und durchschnitt derselben mit einem bereit gehaltenen scharfen Brodmesser die Kehle. Das schwerwundete Mädchen schwab in Todesgefahr, doch dürfte ihm das Leben durch ärztliche Kunst erhalten bleiben, da die feilischen Hauptarterien des Halses glücklicher Weise nicht verletzt wurden. Der Unmensche selbst suchte sich nach Verübung seiner schrecklichen That durch Erhängen zu entziehen; diese Absicht wurde indes durch herbeigekommene Personen rechtzeitig vereitelt und alsbald die Ueber- führung des Arztematers nach dem Amtsgerichtsgefängnisse zu Auma bewirkt. Das hiedere Motiv der That ist nachsucht.

Ohne e m ü h l, 17. November. Die Kisaufschüt- tung am Unglücksbrunnen ist in der Nacht zu heute beinahe

2 Meter gesunken. Ein wasserreicher Quell bahnt sich den Weg durch den Kies und reißt wieder Thon aus der Tiefe hervor. Der Brunnenmacher Beper hat Vorkehrungen zum Abfangen dieser Quelle getroffen. Neue Bohrungen werden nicht mehr vorgenommen werden.

Marktberichte.

Riesa, 18. November. Butter 1 Kilo Mt. 2.40 bis 2.32. Käse per Schd. Mt. 2.40. Eier per Schd. Mt. 3.90 bis 3.60. Kartoffeln per Etr. Mt. 2.50 bis 1.80. Krautküpfer per Schd. Mt. 3.— bis 2.—. Kefel per 5 Etr. 45 bis 20 Pf. Wädhren per Gehund 5 Pf. Zwiebeln per 5 Etr. Mt. 1.—.

Dresdner Börse-Nachrichten

Mitgetheilt von Gebr. Arnold, Bankgeschäft. Weizen, neu, pro 1000 Kilo netto: Weizen, Land 152—156, Braunweizen do. 144—148. Roggen, Sächsischer 125—131, fremder 131—133, neuer, feucht. — Gerste: böhm. und mähr. 164—177. Futtergerste 115—125. Hafer: Sächsischer 157—164, neuer 164—176, (Heinle Waare über Netz.) Mais pro 1000 Kilo netto (Quantum 124—129, rumänischer 119—123. Buchweizen pro 1000 Kilo netto: inländischer 160—163. Oelarten pro 1000 Kilo netto: Wintereraps, Kchl. — Wintererbsen, neuer —. Rapstaschen pro 100 Kilo: lange 14.—, runde 14.—, Leinölen einmal gepreßt 19.—, zweimal gepreßt 17.50. Malz (ohne Sad) —, Weizenmalz pro 100 Kilo netto (ohne Sad, Dresden Marken), exklusive der städtischen Abgaben: Röstmalz 40.—, Weizenmalz 27.50, Semmelmalz 25.50, Bädermalz 23.50. Weizenmehl 17.—, Roggenmehl 14.50, Roggenmehl (ohne Sad, Dresden Marken) exklusive der städtischen Abgaben: Nr. 0 22.—, Nr. 0/1 21.—, Nr. 1 20.—, Nr. 2 17.—, Nr. 3 14.50, Futtermehl 12.40, Weizenkleie (ohne Sad) grobe 9.40, feine —, Roggenkleie (ohne Sad) 10.40.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 18. November. Weizen loco R. —, Novem- ber-December R. 140.—, April R. —, Mai R. 148.75; matter. Roggen loco R. 125.—, November-December R. 126.25, April R. —, Mai R. 130.—, befristet. Spiritus loco R. —, 70er loco 32.30, November-December 31.70, Mai 37.40, 50er loco 51.90, matt. Russl loco R. 48.—, November-December 47.80, April-Mai 48.20, Silb. Hafer loco R. —, November 154.—, November-December 154.—, befristet. — Weizen: Rogstalt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 18. November 1893.

† Berlin. Der Bundesrath wird erst im Laufe der nächsten Woche die Steuergeetze in der Plenarberatung feststellen. In Bundesrathsstreifen hat sich eine gewisse Ver- stimmung über die in diesem Jahre besonders spät erfolgte Einbringung des Reichshaushaltsetats in den Bundesrath kundgegeben. Es heißt sogar, eine Bundesregierung habe darüber Beschwerde geführt, und sei für die Zukunft von der Präsidialverwaltung Abhilfe zugesagt worden. — Die Rede des Kaisers bei der vorgestrigen Rekrutenübergabe soll, wie der „Germania“ von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, eine nicht uninteressante Wendung erhalten haben. Nach dem Gewöhrsmann gedachten Blattes lautete diese Wendung, hinter dem Eingangslay der Rede befindlich, folgendermaßen: „Ich brauche christliche Soldaten, die ihr Vater- unjer beten. Der Soldat soll nicht seinen Willen haben, sondern Jhr sollt Alle einen Willen haben, und das ist Mein Wille. Es giebt nur ein Gesetz, und das ist Mein Gesetz. Nun geht hin und thut Euren Dienst und seid ge- horfam Euren Vorgesetzten!“ — Alle Blätterblätter widmen dem verstorbenen ehemaligen Bulgarenfürsten, Grafen Dar- tenau, sehr sympathische Nekrologe, in denen derselbe als eine echte, herrliche Soldatennatur von hohem Adel der Ge- sinnung geschildert wird. Er sei, wie die „Nationalz.“ sagt, ein fühner, ungewöhnlich veranlagter Mensch, aber nicht ge- wappnet gewesen gegen die im Dunkeln schleichende Intrigue. — Die sozialistische Fraktion beschloß die Einbringung von Anträgen auf Einführung des allgemeinen gleichen und ge- heimen Wahlrechts in jedem deutschen Bundesstaate.

† Le m b e r g. Nach einer Warschauer Meldung polnischer Blätter verbot die deutsche Regierung den polnischen In- dustriellen, sich an der nächstjährigen galizischen Landesaus- stellung zu betheiligen, weil dieselbe den Charakter einer russenfeindlichen Demonstration an sich trage.

† Rom. Aus Sizilien wird gemeldet, daß dort große Panik herrscht, weil die Truppen von Rom auf der Insel eingetroffen sind. Indessen nehmen die Gewaltthaten an vielen Orten zu. In Jafec wurden ganze Häuser ausge- raubt und in Brand gesteckt. Einwohner wurden fortgeführt und gefangen gehalten, die Truppen sind offenen Angriffen ausgesetzt.

† Paris. Dupuy theilt heute dem Ministerrath mit, was für Maßregeln gegen die Anarchisten getroffen werden sollen. — Gerüchten nach soll ein neues Komplott entdeckt worden sein, welches sich während der Wahlperiode, in der die polizeiliche Ueberwachung nicht so streng gehandhabt werden kann, entwickelt hätte. — Das hiesige italienische Komitee überwies dem Komitee von Mailand 1000 Fr. als Beitrag zur Errichtung eines Mac Mahon-Denkmales in Mo- genta. — Nächsten Dienstag wird das Ministerium sein Programm vor der Kammer verlesen.

† Madrid. Bei der gestern schon gemeldeten Pulver- explosion in Oviedo sind zwei Personen angekommen. Als Ursache des Unglücks wird lediglich Unvorsichtigkeit angenommen. — In Toronto platzte eine Dynamitbombe ohne irgend welchen Schaden anzurichten.

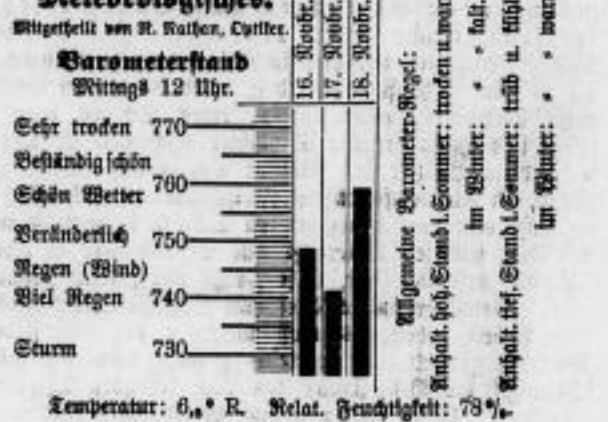
† Rio de Janeiro. Es wird hier berichtet, daß der Minister des Aeußern ein Telegramm aus Brasilien erhielt, nach welchem de Melo den Sohn des Grafen d'Eu zum Kaiser von Brasilien ausgerufen habe.

† Brüssel. Bei der Einnahme des Kraberlagers am Potosius fand Kapitän Bonthier die letzte, von Emin Pascha geheiratete sanftmüthige Frau nebst einem einjäh- rigen Sohne Emms vor. Die Frau bestätigte Emms Er- mordung durch Saib den Abed.

† Petersburg. Großes Aufsehen erregt ein heftig gehaltener Artikel des „Swejet“ gegen Schweden und Oester- reich, in welchem gesagt wird, daß Schweden in Finland gegen Rußland intrigire, und Oesterreich die Entwicklung des kleinrussischen Separatismus dulde.

† London. Nächsten Montag nehmen die Grubenar- beiter, nachdem die Vereinbarung mit den Grubenbesitzern erzielt worden ist, die Arbeit bis Ende Februar zu den alten Bedingungen wieder auf.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Table with columns for locations (Maden, Hies, Eger, etc.) and water levels. Includes a note: 'Anmerkung. + bedeutet über 0, - unter 0.'

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Table showing departure and arrival times for the Riesaer Straßenbahn on April 1st, with columns for departure and arrival times at various stations.

N. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Table listing various securities and their prices, including Deutsche Bonds, Reichsanleihe, Pruss. Consols, etc.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 18. November 1893. — Tendenz: fest.

Table listing market prices for various commodities like Silber, Gold, Eisenbahn-Prior., etc.

Coupon-Einlösung. Wechseldiscont.

Table listing coupon redemption and exchange rates for various banks and locations like Hamburg, Berlin, etc.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Katholischer Militärgottesdienst,
an welchem auch Civilpersonen theilnehmen dürfen.
Sonntag, den 26. November 1893, Vorm. 9 Uhr
in der Gottesackerkirche zu Riesa. Von 1/8 Uhr an hl. Weichte.

Gasthof zur alten Post, Stauchitz.
Freitag, den 24. November 1893
Großes Extra-Concert mit Ball,
ausgeführt vom Trompetercorps der reisenden Artillerie. Direction: Herr Günther.
Anfang 6 Uhr. Entrees 50 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll Odo. Thieme.

Neu! Neu!
Drehpianino
700 u. 900 Mk. ersetzt ein volles Musikcorps.
Pianos.
Nußbaum, schwarz, matt und blank, mit Glasfallung, in verschiedenen Preislagen wieder auf Lager. **Clavierpieler,** neu Patent, an jedes Pianino passend, spielt alle Wuststücke, Symphonium, Arioso, Ztuna, Unison, Orphenion, Violon, Reingold — 5 Pfg. Einwurf — mit Aquarium. **Concert- und Streichzithern, Accorzbithern,** in kurzer Zeit Lieber und Lönge zu spielen. Anweisung wird gern erteilt. **Alle Blas- und Streichinstrumente, Trommeln und einzelne Pesse. Reparaturen und Stimmen aller Instrumente. Digotphones** (Poppinstruments) 45 Pfg. bis 1,50 Mk., dazu 4 stimmige Fieder, Lönge und Wärsche Mk. 1,20, hochinteressant. **Wesfen für Jäger und Beamte. Vogelstiefen und abgestimmte Clark-Hörten. Silber-Piccolo-Hörten.**

Als Weihnachtsgeschenk besonders passend:
Christbaum-Unterfeher, Toilettenpiegel mit dauerndem Blumenfranz, Photographie-Albums, Näh-Necessaires, Gaudschubkasten, Schmuckkasten, Nähstische, Tafelaufsätze, Bierkrüge, Alles mit Musik. Kindergeigen und Musikartikel usw.
B. Zeuner, Hauptstraße 67.

Wer Möbel und Polsterwaaren braucht,
der besichtige das wohl assortierte Lager der Kronholz'schen
Möbel-Fabrik
in Fischergasse - Meissen,
vorm. Ferd. Salzbrenner & Co.
welche ihre anerkannt soliden Möbel zu den denkbar billigsten Preisen verkauft.
Aufträge für
Weihnachtsgeschenke
werden prompt ausgeführt.

Richters Anker-Steinbaukasten
leben noch wie vor unerreicht da; sie sind das besterhaltene Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andere Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergäuzt und vergrößert werden können. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetrübtes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eliglich die neue reichillustrierte Preisliste kommen und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Bedingungen. — Beim Einkauf verlange man ge- ausbrüchlich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker-Scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig.
In allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.
Wenn Richters Spielzeuge: Et bei Columbus, Miniball, Jambroser, Gellen- über, Dackel, Posthorn, Kraspiel usw. Preis 50 Pfg. Nur echt mit Anker!
F. J. Richter & Co., R. u. R. Hoflieferanten,
Kunsthand (Köln), Nürnberg, Wien (Schuel), Wien, Rotterdam, London E.C., Leipzig.

Gasthof Moritz.
Sonntag, den 19. Nov.
Kirchweihfest und Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet Hugo Arnold.
Gasthof Grödel.
Sonntag, den 19. November
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet J. Müller.

Kirchweihfest Jahnishausen.
Sonntag Abend geht vom Gasthof in Jahnishausen ein Omnibus nach Riesa. Abfahrt um 8 Uhr, 1/10 Uhr und 11 Uhr.
Gasthof Jahnishausen.
Sonntag, den 19. November
Kirchweihfest und Ball
von 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet Reinhold Feinze.

Ein freundl. möbl. Zimmer in der Nähe des Kaiser-Wilhelmsplatzes zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl.

Zur Inbetriebsetzung und Leitung eines **Röhrenwalzwerkes im Auslande** (Elden) wird ein tüchtiger **Obermeister** gesucht. Offerten unter M. 348 an **Hausdorff Woffe, Köln.**

Speisefartoffeln,
weiß, blau und rotte, in gut ausgelesener Waare, verkauft pr. Cent. mit Mt. 2
G. Moritz Förster, Riesa.

Speisefartoffeln,
sehr gut trocken, sind zu verkaufen bei **Oswald Gaumitz, Poppitz.**

Junge Kanarienhähne und -Weibchen
zu verkaufen **Rastanienstr. 11, 2 Tr.**

Kuchendeckel,
75, 85, 95 Pfg.
Schieberstangen, 3-, 4-, 5-, 6 eilig.
45, 55, 65, 75 Pfg.
Schlagschleber, 80 Pfg.
Stollenrögel, Dtd. 9 Mt. 50 Pfg.
Broierbrot- und Semmelrögel,
Dtd. 3 Mt. 90 Pfg.
Brod- und Weissbrotbacker
je nach Größe.
Getreide- und Kartoffelschaufeln
von Buche 85 Pfg., lange 95 Pfg.
Kochen, 12 und 14 Zähne,
starke Waare, 40 Pfg.
Wiegendeckel, Schneidbretter, Drechselsagel.
Fehlulden, Spitzulden,
sowie künstliche Holzwaaren in bekannt solider, dauerhafter Waare zu billigstem Preis.
Heinrich Straube Mfg.,
Hauptstraße 14.
Bitte die Preise in meinen Schau- fenstern zu beachten.

Contobücher,
in allen Formaten und Einaturen, solid und dauerhaft gebunden, empfiehlt billigst **Jul. Plänitz,**
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

1734.
Sehr alter Kornbrandwein,
recht gebraunt aus Gerstendarmal und Roggen- form dem französischen Cognac an Güte gleich stehend, von **C. A. Mayerleisch** in Weimar a. d. Elbe, Brennerei im Jahre 1734 ge- gründet, empfiehlt pro Literanstzug 1 Mark **J. T. Mitschke in Riesa.**

Wicht- und Rheumatismsmittel
sei hiermit bei in den meisten Apotheken allgemein bekannt
Anker-Pain-Expeller
in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste Schmerz- mittel in der Gattung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, jedoch als keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Das Preis- von 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten „Anker“ versehenen Flaschen sind echt.

Nachs-Seringe,
täglich frisch geräuchert, mild gesalzen, à 2 Stück 10. und 12 Pfg., sowie täglich frisch zu trocknende **echte Kieler Bücklinge**
empfiehlt billigst,
Paul Salz, Riesa,
Schägen- und Poppitzerstrasseneck.

Achtung Gröbe!
Norgen Sonntag, den 19. Nov. große **humoristische Vorstellung,** wozu alle Lustigen höflichst einladet.
Ergebenst **Albert Pietzsch.**

Zur Einrahmung
von Bildern, Haussegen, Kränzen usw. in allen Reistenorten empfiehlt sich bei bester Ausführung **Jal. Plänitz,**
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.
Großes Lager fertiger Rahmen in allen gangbaren Größen hält stets vorrätig d. O.

Nähmaschinen
für Familien und Gewerbe,
Gaud- und Kinder Nähmaschinen.

Bernhard Zeuner,
Hauptstraße 67.
Reparaturen prompt.
Echt Elsässer Holzschuhe,
1-, 2- und 3-schnallig,
Gallosekion, Stiefelotten
mit Holzsohlen in allen Größen, nur la. Prima Qualität zu billigstem Preis.
Heinrich Straube Mfg.,
Hauptstraße 14.

Zum Todtenfest.
Kränze von lebenden, getrockneten und künstlichen Blumen, sowie alle nur denkbaren Grab-Decorationen von 40 Pfg. an bis zum Hochgelegentesten empfiehlt in reichster Auswahl
Gärtnerei Rittergut Kreinitz
Wettinerstrasse-11.

Zum Todtenfest
empfiehlt geschmackvollen **Grabschmuck**
E. Hoeger, Gaudesgärtner, Poppitzerstr. 24.
Ernst Schäfer, Albertpl.
empfiehlt
echt Emmenth., Schweizerkäse,
hochfeinen reifen Limb. Käse,
echt Altb. Ziegenkäse,
ff. Rümmele- oder Schuantkäse,
Quarkkäse und Parmesan Käse,
Cocus-Butter,
Pfd. 60 Pfg. in 1 Pfund Dosen, sehr vor- züglich zum Backen und Braten.
Bier!
Sonnabend Abend und Sonntag früh,
Dienstag Abend und Mittwoch früh
wird in der **Schloßbrauerei Braundier** gefüllt.

Schützenhaus Riesa.
Sonntag, den 19. November
öffentliche Tanzmusik.
Entree frei. Tanzbändchen.
Anfang 6 Uhr.
Freundlichst ladet ein **H. Zimmer.**
Todes-Anzeige.
Donnerstag Morgens 1/3 Uhr entschließ nach kurzen Leiden unser guter Sohn **Karl,** was wir nur hierdurch schmerzgerfüllt anzeigen **Riesa, den 18. November 1893**
Richard Sourig und Frau.
Die Beerdigung findet Sonntag Nach- mittag 1/4 Uhr statt.

große Insel an ausgeführt griffen
th mit, werden emblett in der ndhabt kenntische r. als n Ma- a sein
Subver- Al- ommen. igend
Rnister, nach Kaiser
Lagers- Emin einjäh- es Er-
festig Dester- einland delung
benat- besigern n alten
Mies
117
118
9.35
2.05
8.00
10.00
3.10
9.45
ont.
ours
Bf
0-80P
Bf
25 P
5
25 P
Pfte.

Auch ohne Besef ist Ansfcht gern gefannt!

Geftefte Garbwahl! Billigfte Preife!

Die Eröffnung meiner diesjährigen Weihnachts-Ausstellung

in Galanterie-, Luxus-, Kurz- und Spielwaaren

in meinen bedeutend vergrößerten Geschäftsräumen erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Riesfa J. Wildner, Kaiser Milch-Platz 10.

Wohlthätigkeitsvorstellung der Theatergesellschaft Richter zu Gunsten des „Stammtisch zum Kreuz“

Montag, den 20. November, im Hotel Wettiner Hof:
„Der Hypochonder“
Lustspiel in 4 Acten von Moser.
Die Musik spielt das Musikcorps der Reitenden Artillerie unter Direction des Herrn Stabstrompeter Günther.
Nach dem Theater Ball für Theaterbesucher.
Preise im Vorverkauf: Num. Platz 90 Pf. nur bei Herrn Blumenschein, nichtnum. Platz 50 Pf. auch bei Herrn Heunide. An der Abendkasse: Num. Platz 1 M., nichtnum. Pl. 60 Pf. — Saalöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Um zahlreiche Theilnahme bittet der Stammtisch zum Kreuz No. 77.

Hotel Höpfner.
Im neuen Saal öffentliche Ballmusik,
Sonntag, den 19. ds. M., von 6 Uhr an woju ergebenst einladet
Robert Höpfner.

Hôtel Wettiner Hof.
Sonntag, den 19. November
grosses Extra-Militär-Concert,
gespielt vom Trompetercorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 32 unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters. Nach dem Concert folgt Ball. Anfang 7 Uhr. Entree 40 Pfg. Ergebenst laden ein F. Gehrman, A. Herrmann.

Gasthof Gröba. großer Ball
Sonntag, d. 19. November, zu unserer Alt-Kirmes, findet von 4 Uhr an statt. Werde an selbigem Tage wieder mit guten Speisen, ff. Bierem, sowie mit gut gefüllten Pfannkuchen bestens aufwarten. Es ladet ergebenst ein W. Große.



Morgen Sonntag
Eröffnung meiner
Weihnachts-
Ausstellung
Hauptstraße 17.
Moritz Jobst.

Gasthof zum Schiffchen in Strehla.

Montag, 20. November, zur Kirmesfeier:
Grosses Militärconcert
von der Capelle des Regt. Sächs. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“. Direction: Herr Stabstrompeter Otto Linko.
Anfang 6 Uhr. — Gutgewähltes Programm. — Entree 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg.
sind bei Herrn Kaufmann Albin Hopf und bei Unterzeichnetem zu haben.
Nach dem Concert BALL.
Um zahlreichen Besuch bittet William Berthold.

Waldschlößchen Rödoran.
Nächsten Sonntag und Montag Kirchweihfest, wo an beiden Tagen von Nachm. 4 Uhr an
grosser Ball
stattfindet. Werde mit kalten und warmen Speisen, sowie guten Getränken, selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten. Dazu ladet freundlichst ein R. Jentsch.

Kaufhaus Fr. Germer,

Riesfa, Kaiser Wilhelmplatz 10
empfeht billigt und in reicher Auswahl

Herren-Anzüge aus Stoff	von Ml. 13,50 an,
Herren-Anzüge aus Ramungara	von Ml. 24,— an,
Durchen-Anzüge aus Stoff	von Ml. 12,— an,
Herren-Paletots mit Wollfutter	von Ml. 12,50 an,
Kaiser-Mäntel mit und ohne Pelserine	in jedem Preise,
Soden-Joppen, gefüttert	von Ml. 9,50 an,

Einzelne Jaquettes, Hosen und Westen, Knaben-Anzüge jeder Größe und Preislage, Knaben-Paletots und Kaiser-Mäntel.
Großes Lager in Arbeiter-Garderobe, Jagdwesten und Unterjassen, Handschuhe, Strümpfe und Soden, Cravatten, Hüte und Mützen.

Auswahl und Preise ohne Concurrrenz!
Reinhold Laube,
Riesfa, Wettinerstraße No. 19, Gröba No. 43 e.,
empfeht sein großes Lager in Herren-, Damen- und Kinderschuhwerk, bestehend in Leder, Filz und Melton, zu staunend billigen Preisen. Gleichzeitig empfehle Gummischuhe, echt russisch, Fabrikat, für Herren, 4,25 Ml., Damen und Kinder. Galoschen sehr billig. Gumpenschuhe in riesiger Auswahl bei Obigem.

Pianofortestimmer Schufnecht aus Dschaz.
Meinen geehrten Interessenten hierdurch zur Nachricht, daß ich nächste Woche nach Riesfa und Umgegend Instrumente stimmen komme. Gehefte Aufträge nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.
Hierzu eine Beilage.

Tagesgeschichte.

Die Entstehung des deutsch-österreichischen Bündnisses erfährt eine neue Beleuchtung durch ein demnächst erscheinendes Buch von Hans Blum „Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks“, aus dem die „Braunschw. Vdg.“, die „durch Zufall“ in den Besitz einer Druckprobe gelangt sein will, folgende Stellen mittheilen kann: „Im Jahre 1879 war, gemäß der Abrede im Berliner Frieden, eine von den Großmächten und beteiligten Staaten bestellte Kommission in Kovibazar zusammengesetzt, um die dortigen Grenzen endgiltig abzugrenzen. An Ort und Stelle ließ sich bei den widerstreitenden Interessen aller Beteiligten besser das Richtige treffen. Da verlangte Rußland plötzlich in drei persönlichen Briefen des Jaren (Alexanders II.) an den Kaiser Wilhelm, daß der deutsche Vertreter in dieser Grenzregulierungskommission immer thun müsse, was der russische Vertreter wolle und verlange. Bismarck gebrauchte damals die Gasteiner Kur, welche bekanntlich ohnehin eine erhebliche Erregung der Nerven erzeugt, und kam in Folge der außerordentlichen Aufregung und Arbeitsfülle, welche diese Jarenbriefe und die daran sich schließenden weiteren Ereignisse verursachten, fast ganz um seine Kur. Obwohl er seine beiden Söhne bei sich hatte und mit ihnen von früh bis spät arbeitete, um die Sache zu bewältigen, warteten dabei immer noch drei bis vier Feldjäger auf Abfertigung. Kaiser Wilhelm theilte seinem Kanzler die Briefe sofort mit und lebte auf Bismarcks dringenden Rath die Zumuthungen des Jaren in der That auch ab, obwohl diese Zumuthungen in immer schrofferer und drohenderer Form auftraten. Denn schließlich schrieb der Jar etwa: Die Einwilligung des Kaisers Wilhelm in das Verlangen des Jaren Alexander sei die Voraussetzung für das fernere Fortbestehen des Friedens zwischen beiden Völkern. Fürst Bismarck erklärte darauf dem Kaiser ungefähr: Wenn diese Worte in einer amtlichen russischen Staatschrift ständen, so würde für ihn nichts übrig bleiben, als Sr. Majestät zu rathen, die deutschen Heerkräfte gegen Rußland mobil zu machen. Er bitte daher Seine Majestät, den Jaren ersuchen zu wollen, diese Angelegenheit ferner auf amtlichem Wege zu behandeln. Kaiser Wilhelm hat auch dieser Bitte seines Reichskanzlers stattgegeben. Wie schwer ihm aber dieses erste Zerwürfniß mit seinem russischen Neffen auf der Seele lastete, erhellt aus der Thatfache, daß er plötzlich, ohne Wissen Bismarcks, den General v. Manteuffel (seinen Vertrauten) nach Alexandrowo sandte, um eine Unterredung mit dem Jaren nachzusuchen, und der alte Kaiser dann selbst den weiten Weg machte, um dorthin zu reisen. Aber auch die herzliche Aussprache der beiden Kaiser scheint der Mißstimmung nicht Herr geworden zu sein, welche in Rußland vorwiegend vom Fürsten Gortschakow erregt wurde. Fürst Bismarck sagte die russische Unfreundlichkeit ernst auf. Er telegraphirte an den österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Grafen Andrássy, ob er ihn sprechen könne, und reiste auf zujugende Antwort sofort nach Wien. Hier gab er Andrássy Kenntniß von dem Briefwechsel der beiden Kaiser und äußerte das Beforgniß, daß ein französisch-russisches Bündniß im Werke oder gar bereits abgeschlossen sein möchte. Andrássy erwiderte etwa: Gegen das französisch-russische Bündniß giebt es nur ein Gegengewicht, das deutsch-österreichische. Fürst Bismarck stimmte zu, und damit war die Hauptarbeit gethan, wenn es hinterher auch einige Mühe kostete, die beiderseitigen Monarchen für die verabredete Schöpfung zu gewinnen.“ — Eine so ins Einzelne gehende

Darstellung der Vorgänge, welche sich 1879 in Gastein abgespielt und zum sofortigen Abschluß des deutsch-österreichischen Bündnisses geführt haben, ist unseres Wissens bisher noch nirgends gegeben worden. Daß sie geschichtlich getreu ist, läßt sich aus den Beziehungen, die zwischen dem Fürsten Bismarck und Hans Blum bestehen, annehmen.

Deutsches Reich. Ein dem Reichstage zugegangener Antrag Hammerstein-Manteuffel lautet: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach den nicht reichsangehörigen Israeliten die Einwanderung über die Landesgrenze untersagt wird.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Mittheilung des Kriegsministers, wonach die Nachrichten d. r. Blätter anläßlich der Ausgaben neuer Gewehre, Modell 88, an einzelne Infanterietruppen-ile richtig gestellt seien. Die Veranfertigung der Gewehre findet dauernd statt, da die durch die regelmäßigen Gebrauch abgenutzten Gewehre ersetzt werden müßten. Was die Aenderung an den Verschläßen anht, so sei eine neue Vorrichtung getroffen, daß, falls einmal die Metallhülse der Patrone beim Abschießen platzen sollte, eine Verletzung des Auges verhindert werde. Die Einrichtung sei mit Leichtigkeit an den Verschläßen anzubringen. Die Gewehre, welche mit der Vorrichtung versehen sind, werden an die Truppen ausgegeben. An den im Jahre 1890 ausgegebenen Gewehrkräusen sind nicht mehr, sondern weniger Reparaturen vorgekommen, als bei den früheren Modellen, unmittelbar nach ihrer neuen Einführung. Die vorgekommenen Fälle von Beschädigungen sind meist durch die im Laufe des Jahres Fremdkörper verursacht worden, was bei vorsichtiger Behandlung des Gewehres nicht der Fall sein dürfte. Aus der neuerdings angewandten vervollkommenen Herstellung der Kräuse sei in keiner Weise zu folgern, daß die früher hergestellten Kräuse minderwerthig oder gar kriegsunbrauchbar seien.

Nach der „Nat.-Ztg.“ schrieb Fürst Bismarck an eine Anzahl westpreussischer Herren, welche ihm telegraphisch eine Adresse zusandten, da sie ihn wegen seiner Entkräftung in Friedensruhe nicht besuchen konnten, wörtlich folgendes: „Meine Genesung geht langsam, aber doch so stetig vorwärts, daß ich hoffe, im Laufe des Winters die frühere Gesundheit wiederzuerlangen und werde ich mich dann stets freuen, meine politischen und persönlichen Freunde, welche mich mit ihrem Besuche beehren wollen, hier zu begrüßen.“

Graf Gartenau, der frühere Fürst von Bulgarien, ist gestern Mittag gestorben.

Vom Reichstag. Der Reichstag hat gestern sein bisheriges Präsidium — also die Herren v. Vevegow, Freiherr v. Buol und Büchlin — durch Juruf wiedergewählt, und unter den herkömmlichen Dankesworten, mit denen die Herren die Annahme der Wahl erklärten, fiel eine neue Wendung des Herrn v. Vevegow besonders auf. Der langjährige Vorsitzende der deutschen Volksvertretung sagte diesmal, und zwar mit Nachdruck in der Betonung: er werde sich in seiner Unparteilichkeit niemals durch etwas beirren lassen, es komme von außen oder von innen. Worauf sich lautes Bravo erhob. Die gestern erwähnten drei „schleunigen Anträge“ wurden wie üblich ohne Debatte angenommen; und als bei dem, der den Freiherrn v. Hammerstein angeht, die Socialdemokraten sich wie Ein Mann erhoben, machte ihnen Freiherr von Manteuffel, der Antragsteller eine dankende Verbeugung. Kurz und bündig schlug alsdann Herr v. Vevegow vor, die nächste Sitzung am Montag zu halten mit der ersten und eventuell zweiten Lesung der Handls-

verträge. Dem widersetzte sich aber das Centrum in der Person des Abg. Bader; es müsse den Fractionen diesmal Zeit gelassen werden, sich über die bisher gänzlich unbekanntem Dinge gründlich zu unterrichten, und er stellte gleich in Aussicht, daß man sich auch die Steuerreform reiflich überlegen werde. Herr Richter schlug Namens der freisinnigen Vereinigung einen elegischen Text an: vor Jahr und Tag sei er als Freund der Handelsverträge willig gewesen, sie schleunigst durchzubringen. Die Linke wolle sich aber nicht wieder den Vorwurf zuziehen, solche Dinge übers Rnie zu brechen. Herr Hammerstein sagte für die Nationalliberalen ungefähr das Gleiche, und, so sehr auch der Präsident die verlorene Zeit beklagte, das Haus beschloß, die nächste Sitzung erst am Donnerstag nächster Woche abzuhalten.

Rußland. Dem Reichsrathe in St. Petersburg ist von dem Minister des Innern ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher eine Sicherung des bäuerlichen Grundbesitzes gegen wucherische Aufkäufe bezweckt. Danach dürfen ganze Landgemeinden ihren Vandantheil in Zukunft nur mit Genehmigung des Ministers des Innern verkaufen und einzelne Bauern ihren Vandantheil nur an Mitglieder derselben Gemeinde verkaufen. Seit dem Jahre 1870 sind etwa 100 000 Desjätinen Bauernland in die Hände wucherischer Aufkäufer übergegangen. Der Reichsrath wird über diese Vorlage in kürzester Zeit entscheiden.

Ägypten. Wie aus Kairo gemeldet wird, griffen am 10. d. M. 300 Derwische unter dem Befehl von Osman Agral den unter Saleh Bey stehenden arabischen Vorposten bei den Murat-Brunnen an. Nach 24 stündigem erbitterten Kampfe wurden die Derwische in die Flucht geschlagen und zogen sich unter einem Verlust von 29 Todten auf Abu Hammud zurück. Auf ägyptischer Seite fielen 13, darunter Saleh Bey. Von Wadi-Dalfa aus zur Hilfe gesandte 200 Mann vom Kameelreiter-Korps trafen bei den Murat-Brunnen erst nach dem Kampfe ein.

Gewinne

der 5. Klasse 124. R. Z. Landes-Lotterie.

Gewonnen am 17. November 1893. (Ohne Gewähr.)

5000 Mark auf Nr. 11590.
3000 Mark auf Nr. 2676 5709 6597 8180 8955
10711 13316 14203 14527 15118 17053 19959 20385
21049 22732 22860 26203 28388 29886 31358 38265
39344 40326 42997 44965 51737 53219 54084 60734
62641 64493 71292 73278 75411 79236 81683 81767
82721 83338 83848 84803 89206 91083 92029 94611
95564 97095.
1000 Mark auf Nr. 1839 4939 6029 8767 15510
18115 20145 21845 23249 23650 25204 26127 27043
27995 29982 30667 31884 32939 34226 35663 36778
38740 38773 42432 45427 46908 46987 50963 52471
54263 54265 55111 55395 56227 56563 57784 57967
57992 59066 59570 60184 63823 63890 65762 67694
70607 72272 81609 83332 90337 90815 98936.

Kirchennachrichten für Niesja.

Dom. 25. p. Trin. predigt Vorm. 9 Uhr P. Jührer früh 8 Uhr Beichte und Privatcommunion; Nachm. 5 Uhr Missionenstunde.
Das Wochenamt vom 19. bis 25. November hat P. Jührer.

Zugelassen ein Schäferhund mit

Steuernote Oshak. Abzuholen

Niederan 24 b.

Ein freundlich möbl. **Zimmer**, heizbar, separater Eingang, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

2 Herren können billiges **Logis** erhalten. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

2 Herren f. Logis erh. Wilhelmstr. 12, 3 Tr.

Im Hinterhause billigt zu vermieten

1 Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Garten u. per sofort oder später.

H. Wölschmann, Gartenstr. 45.

Zwei freundliche **Zimmer** mit Schlafzimmern für sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein freundliches **Logis**

per 1. Dezember zu vermieten

Gartenstr. 8, II.

2 Familienwohnungen

an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche **Wohnung**, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und sofort oder später beziehbar

Poppitzerstr. 15.

In **Woritz** ist ein **Logis**, bestehend aus

Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Näheres bei

C. F. Seurig in Ordel.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** für

anständigen Herren sofort beziehbar

Albertstr. Nr. 1, 2 Tr.

Färberei.	Wilh. Jäger	Druckerei.
Chem. Waschanstalt.	Riesa	Gardinenspannerei.
	8 Parkstrasse 8.	

Zahntechnisches Institut
v. Fr. E. Nitzsche, pract. Zahnkünstler,
Wettinerstrasse Nr. 19, I.
Sprechzeit täglich. Herzlich empfohlen.
Künstl. Zähne, Gebisse auch ohne Gaumenplatte.
Reparaturen, Plombiren in Gold u. Behandlung aller Zahnkrankheiten.
Rahnertraction (auch schmerzlos).
Correcte Behandlung. Mässiges Honorar.

Silberne Medaille
Riesa 1888. **Gustav Heinrich, Riesa,**
Chrendiplom
Berlin 1889.
Pausigerstrasse 26,
empfiehlt hierdurch seine
Bau- und Möbel-Tischlerei.
Solide Ausführung einfacher bis hochfeiner Tischlerarbeiten.

Otto Büttner,
Riesa, Wettinerstr. 24,
empfiehlt beste **Dauer Brauntöhlen**, sowie **Zwickauer Steinohle, Holz gespalten** und in Raum-Metern.
Gleichzeitig empfehle meine **elegantesten Geschirre** zu allen Gelegenheiten einer geneigten Beachtung. Hochachtung D. O.
Ein junger **Mensch** aus achtbarer Familie, welcher Lust hat die
Buchbinderei
zu erlernen, findet nächste Ostern gutes Unterkommen bei **Jul. Plänik, Buchbinderei.**
Eine hochtragende **Kuh** steht zu verkaufen
Boritz Nr. 16.

Wasserdichte Pferddecken
sehr praktisch, sowie **wollene** in allen Qualitäten billigt bei
Adolf Richter, Hauptstraße.

Die älteste und leistungsfähigste Bezugsquelle für sämtliche Materialien zu
Filigran- u. Papierblumen-
Arbeiten, wie Strichdruck, Blumenstrich, farbige Gasette, Schlangenstrich, Silber, gold und farbig, Blätter, Ausschläge, Blumenkörbchen, Ständer, Staubfäden, Früchte, Knospen u. ist unübertroffen die Filigran-Fabrik von
Joseph Thoben, Heidelberg.
Preisliste gratis und franco. Wiederverkäufer erhalten die günstigsten Bezugspreise.

Terpentinschmierseife
und **Terpentin-Salmiakschmierseife**
sind in allerfeinster Qualität, à Pfd. 26 Pf., sowie alle **Haushaltseifen, Toiletteseifen** und sonstige **Waschmittel** in bester Qualität **empfehlenswert** **Ottomar Bartsch.**

Waldgott's Nußextract
Haarfarbe
in schwarz, braun und blond, **sehr natürlich, echt und dauerhaft** färbend, **Ruföl**, ein feines dunkelbraunes **Haaröl**, sowie **Güne's Enthaarungspulver** empfiehlt
Ottomar Bartsch.

